

Inhalt

Einführende Gedanken	1
1. Problemaufriss und Zielsetzung der Arbeit	3
1.1. Das Projekt EXIF – Exzessive Internetnutzung in Familien	5
1.2. Forschungsfrage und Forschungsdesign	7
Der Forschungsgegenstand	11
2. Problematische Onlinespiele-Nutzung?	13
2.1. Die Attraktivität von Onlinespielen im Jugendalter	14
2.2. Forschungsarbeiten zur pathologischen Internetnutzung	18
2.3. Die subjektive Perspektive auf eine exzessive, problematische oder pathologische Computernutzung	21
2.4. Erklärungsansätze für die Entstehung einer Internetabhängigkeit	22
2.4.1. Personenbezogene Eigenschaften	23
2.4.2. Medienbezogene Einflussfaktoren	24
2.4.3. Das soziale Umfeld – der Einfluss der Familie	24
2.5. Zusammenfassung und Ausblick: Problematische Onlinespiele-Nutzung	26
Theoretische und empirische Bezüge zu Jugend und Individuation	29
3. Jugend aus psychologischer, pädagogischer und soziologischer Perspektive	31
3.1. Innere Spannungen und die Entdeckung des Neuen	33
3.2. Unaufhaltsame und gestaltbare Entwicklungen in der Adoleszenz	34
3.2.1. Das Jugendalter als Krise	36
3.2.2. Ressourcen zur Bewältigung und alternative Bewältigungsformen	38
3.3. Jugend als Seismograf für gesellschaftliche Veränderungen	41
3.4. Zusammenfassung: Jugend	45
4. Individuation – ein Zusammenspiel von Identitäts- und Beziehungsentwicklung	47
4.1. Zum Begriff der Identität und ihrer Bedeutung im Jugendalter	49
4.2. Familienbeziehungen und ihre Veränderungen in der Adoleszenz	52
4.3. Individuation als interaktionaler Prozess	56

4.4. Individuation im Zeichen von Autonomie und Verbundenheit	59
4.4.1. Das Streben nach Autonomie und Aushandlungsprozesse	60
4.4.2. Verbundenheit	65
4.4.3. Autonomie und Verbundenheit	67
4.5. Problematische Verläufe des Individuationsprozesses	70
4.5.1. Unausgewogenheit von Autonomie und Verbundenheit	71
4.5.2. Empirische Hinweise	74
4.6. Außerfamiliäre Einflussfaktoren auf den Individuationsprozess	76
4.7. Zusammenfassung und Ausblick: Individuation und problematische Onlinespiele-Nutzung	79
Methodik	81
5. Qualitative Forschungsprinzipien der Grounded Theory	83
5.1. Offenheit, Kommunikation und Prozesshaftigkeit für den Zugang zu einem wenig erforschten Feld	83
5.2. Der methodische Fokus und metatheoretische Annahmen der Grounded Theory	84
5.3. Methodologische Prinzipien und Verfahrensweisen	86
5.3.1. Theoretische Sensibilität und Theoriebezüge	86
5.3.2. Kodierprozess und Kategorienbildung	89
5.3.3. Theoretisches Sampling	92
5.3.4. Methodische Werkzeuge	93
6. Vorgehensweise in dieser Forschungsarbeit	95
6.1. Entwicklung erster Hypothesen und des Forschungsdesigns	95
6.2. Theoriebezüge und theoretische Sensibilität	97
6.3. Das Interviewverfahren und die Entwicklung der Leitfäden	98
6.4. Interviewerhebungen und Transkription	102
6.5. Auswertung	103
6.5.1. Kodierprozess und Kategorienbildung	104
6.5.2. Offenes Kodieren	104
6.5.3. Axiales Kodieren	105
6.5.4. Selektives Kodieren	106
6.5.5. Theoretisches Sampling und Methode des permanenten Vergleichs	107
7. Limitationen der Studie und Methoden zur Gütesicherung	113
8. Zusammenfassung: Methodisches Vorgehen	117

Darstellung der Ergebnisse	119
9. Erste Ergebnisebene: Falldarstellungen	121
9.1. Falldarstellung – Familie Weber	123
9.1.1. Kontaktaufnahme, erste Eindrücke und Interviewsituation	124
9.1.2. Beschreibung des Jugendlichen und der Problemwahrnehmung	125
9.1.3. Autonomie und Verantwortung	128
9.1.4. Verbundenheit und Verantwortung	136
9.1.5. Autonomie, Verbundenheit und Verantwortung	143
9.1.6. Zusammenfassung	148
9.1.7. Das Nachgespräch	150
9.2. Falldarstellung – Familie Böhm	152
9.2.1. Kontaktaufnahme, erste Eindrücke und Interviewsituation	153
9.2.2. Beschreibung des Jugendlichen und der Problemwahrnehmung	154
9.2.3. Autonomie und Verantwortung	156
9.2.4. Verbundenheit und Verantwortung	161
9.2.5. Autonomie, Verbundenheit und Verantwortung	165
9.2.6. Zusammenfassung	168
9.2.7. Das Nachgespräch	170
9.3. Falldarstellung – Familie Franke	172
9.3.1. Kontaktaufnahme, erste Eindrücke und Interviewsituation	173
9.3.2. Beschreibung des Jugendlichen und der Problemwahrnehmung	175
9.3.3. Autonomie und Verantwortung	176
9.3.4. Verbundenheit und Verantwortung	184
9.3.5. Autonomie, Verbundenheit und Verantwortung	187
9.3.6. Zusammenfassung	188
9.4. Falldarstellung – Familie Janson	191
9.4.1. Kontaktaufnahme, erste Eindrücke und Interviewsituation	192
9.4.2. Beschreibung des Jugendlichen und der Problemwahrnehmung	193
9.4.3. Autonomie und Verantwortung	194
9.4.4. Verbundenheit und Verantwortung	200
9.4.5. Autonomie, Verbundenheit und Verantwortung	202
9.4.6. Zusammenfassung	205
9.4.7. Das Nachgespräch	207

9.5. Falldarstellung – Familie Hartmann	208
9.5.1. Kontaktaufnahme, erste Eindrücke und Interviewsituation	209
9.5.2. Beschreibung des Jugendlichen und der Problemwahrnehmung	210
9.5.3. Autonomie und Verantwortung	212
9.5.4. Verbundenheit und Verantwortung	217
9.5.5. Autonomie, Verbundenheit und Verantwortung	221
9.5.6. Zusammenfassung	224
10. Zweite Ergebnisebene: Integrative Analyse	227
10.1. „Individuation aushandeln“ als Kernkategorie	227
10.1.1. Das Individuationsdreieck	228
10.1.2. Der interaktionale Charakter und Ausprägungen der Kernkategorie im Kontext einer problematischen Computernutzung	230
10.1.3. Der prozessuale Charakter der Kernkategorie	233
10.2. Zum Phänomen exzessive bis pathologische Onlinespiele-Nutzung	235
10.3. Soziodemografie und Familienstruktur	236
10.4. Einsetzende Individuation als eine ursächliche Bedingung	238
10.5. Familiäre Interaktionen im Kontext der exzessiven Onlinespiele-Nutzung unter Berücksichtigung der Verbundenheit	241
10.5.1. Autonomie	241
Verhaltensweisen der Eltern: Autonomiegewährung	242
Verhaltensweisen der Jugendlichen: Autonomiebestreben	243
Vergleich der Verhaltensweisen im Kontext von Autonomie	245
10.5.2. Verantwortung	246
Verhaltensweisen der Eltern: erzieherische Verantwortung	247
Verhaltensweisen der Jugendlichen: Verantwortungsübernahme	248
Vergleich der Verhaltensweisen im Kontext von Verantwortung	251
10.6. Langfristige Konsequenzen	253
10.7. Fazit	257

Abschließende Betrachtung	259
11. Einbettung der Ergebnisse in bestehende Diskurse	261
11.1. Beitrag zur Theorie der Individuation	261
11.2. Bezug zum Diskurs Internetabhängigkeit	263
11.3. Bezug zu aktuellen erziehungswissenschaftlichen Beobachtungen	269
11.4. Anwendbarkeit der Ergebnisse und Forschungsausblick	270
Danksagung	273
Literatur	275
Internetquellen	299